

Stand: 25.06.2026 05:40:29

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/1051

"Schluss mit Sonntagsreden - Gentechnikfreies Bayern vorantreiben - Teil I: Keine gentechnisch veränderten Organismen auf landeseigenen Flächen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/1051 vom 20.03.2014
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/2148 des UV vom 14.05.2014
3. Beschluss des Plenums 17/2266 vom 04.06.2014
4. Plenarprotokoll Nr. 19 vom 04.06.2014



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Annette Karl, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Florian von Brunn**
SPD

Schluss mit Sonntagsreden – Gentechnikfreies Bayern vorantreiben Teil I: Keine gentechnisch veränderten Organismen auf landeseigenen Flächen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- auf landeseigenen Flächen keine gentechnisch veränderten Organismen (GVO) anzubauen beziehungsweise freizusetzen;
- in Pachtverträgen des Freistaats die Freisetzung von GVO zu verbieten und die bestehenden Pachtverträge entsprechend anzupassen.

Begründung:

Die Gentechnikfreiheit muss unser aller Ziel sein. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich gentechnisch veränderte Organismen auf unseren Äckern und Feldern breit machen, mit nicht kalkulierbaren Risiken für unsere Umwelt, unsere Heimat und unsere Landwirtschaft. Aus diesem Grund begrüßen wir den Sinneswandel der Staatsregierung im Hinblick auf den Beitritt zum Europäischen Netzwerk Gentechnikfreier Regionen.

In einer Anfrage zum Plenum hat sich herausgestellt, dass zum einen keine Daten zu den gesamten, staatseigenen Flächen vorliegen und zum anderen keine Klauseln hinsichtlich der Ausbringung von gentechnisch veränderten Organismen in den Verträgen vorhanden sind. Dieser Umstand ist u.E. untragbar.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Antrag der Abgeordneten Horst Arnold, Annette Karl, Ruth Müller
u.a. SPD**

Drs. 17/1051

**Schluss mit Sonntagsreden - Gentechnikfreies Bayern vorantreiben
Teil I: Keine gentechnisch veränderten Organismen auf landeseigenen Flächen!**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Herbert Woerlein**
Mitberichterstatter: **Michael Brückner**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 11. Sitzung am 10. April 2014 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - SPD: Zustimmung
 - FREIE WÄHLER: Zustimmung
 - B90/GRÜ: ZustimmungAblehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag in seiner 11. Sitzung am 14. Mai 2014 mitberaten und einstimmig Zustimmung empfohlen mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:
 1. In der Überschrift wird das Wort „Gentechnikfreies“ durch das Wort „Gentechnikanbaufreies“ ersetzt.
 2. Der erste Spiegelstrich wird gestrichen.
 3. Im zweiten Spiegelstrich werden die Worte „die bestehenden Pachtverträge“ durch die Worte „Pachtverträge bei Verlängerung“ ersetzt.

Dr. Christian Magerl
Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Horst Arnold, Annette Karl, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Florian von Brunn SPD**

Drs. 17/1051, 17/2148

**Schluss mit Sonntagsreden – Gentechnikfreies Bayern vorantreiben
Teil I: Keine gentechnisch veränderten Organismen auf landeseigenen Flächen!**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures

II. Vizepräsidentin

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Abg. Horst Arnold

Abg. Josef Zellmeier

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Über die **Listennummer 20** der nicht einzeln zu beratenden Anträge muss gesondert abgestimmt werden:

Antrag der Abgeordneten Horst Arnold, Annette Karl, Ruth Müller u. a. (SPD)
Schluss mit Sonntagsreden - Gentechnikfreies Bayern vorantreiben Teil I: Keine gentechnisch veränderten Organismen auf landeseigenen Flächen!

(Drs. 17/1051)

Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt, den Antrag abzulehnen. Dagegen stimmt der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten dem Antrag mit Änderungen zu. Ich verweise insofern auf die Drucksache 17/2148. Wer entgegen dem Votum des federführenden Ausschusses dem Antrag in der Fassung des mitberatenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktion der SPD, die Fraktion der FREIEN WÄHLER und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

(Reinhold Strobl (SPD): Die Mehrheit!)

Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das ist die CSU-Fraktion.

(Reinhold Strobl (SPD): Das ist die Minderheit!)

Ich stelle fest, dass die Opposition die Mehrheit hatte. Ich habe eben übrigens auch gezählt.

(Josef Zellmeier (CSU): Das wird angezweifelt! – Thomas Kreuzer (CSU): Wird angezweifelt!)

Nach meinem Augenschein wurde diesem Antrag zugestimmt. Seitens der CSU-Fraktion werden daran aber Zweifel geäußert. Insofern werden wir jetzt zum zweiten Mal an diesem Tag einen Hammelsprung durchführen müssen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Aufseiten der CSU-Fraktion wird die Nein-Türe eingerichtet werden, aufseiten der Oppositionsfraktionen die Ja-Türe. Es ist also anders als vorhin. Enthaltungen werden durch die Tür zum Steinernen Saal gezählt. – Wir können beginnen.

(Abstimmung gemäß § 129 der Geschäftsordnung)

Ich bitte die Kollegen bei der Nein-Tür, sich hinzusetzen, weil wir sonst keinen Überblick haben.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Kolleginnen und Kollegen, die Abstimmung ist geschlossen. Ich bitte, die Plätze wieder einzunehmen, damit ich das Ergebnis bekannt geben kann.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Kolleginnen und Kollegen, bitte setzen Sie sich wieder hin, sonst kann ich das Ergebnis nicht bekannt geben bzw. ich gebe das Ergebnis sonst nicht bekannt! Ich bitte, die Plätze einzunehmen!

(Volkmar Halbleib (SPD): Die CSU-Fraktion ist heute unfolgsam! – Glocke der Präsidentin)

Kolleginnen und Kollegen, es kann doch nicht so schwer sein, sich hinzusetzen. Bitte nehmen Sie Ihre Plätze jetzt wieder ein! - Ich will die Sitzung fortführen und gebe nun das Ergebnis des Hammelsprungs bekannt: Mit Nein haben 87 gestimmt, mit Ja haben 66 gestimmt. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Zu einer persönlichen Erklärung zur Abstimmung nach § 133 Absatz 2 der Geschäftsordnung hat sich der Kollege Arnold gemeldet. Bitte sehr.

Horst Arnold (SPD): Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Ich gebe zum Abstimmungsverhalten eine Erklärung ab, weil ich höchst bestürzt bin. Soeben haben wir uns über vernünftige, fachbezogene Diskussionen in den Ausschüssen unterhalten.

Wir haben diesen Antrag im Landwirtschaftsausschuss besprochen. In Absprache mit dem Kollegen Schöffel von der CSU und der dortigen Vertretung der CSU-Landtagsfraktion haben wir diesen modifizierten Antrag einstimmig beschlossen.

(Volkmar Halbleib (SPD): Hört, hört!)

Dabei geht es darum, dass der Freistaat Bayern in Zukunft Flächen zum gentechnikfreien Anbau verpachten soll.

(Thomas Kreuzer (CSU): Was er macht, geht nicht!)

Jetzt muss ich feststellen, dass die CSU-Fraktion offensichtlich ihren eigenen -

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Herr Kollege, eine Erklärung zur Abstimmung bitte!

Horst Arnold (SPD): - Landwirtschaftspolitikern in diesem Bereich ins Kreuz fährt. Ich bin überrascht davon, und ich drücke bei dieser Gelegenheit meine Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen der CSU im Landwirtschaftsausschuss aus. Weiter so! Wir werden es irgendwann einmal auf die Reihe bekommen.

(Anhaltender Beifall bei der SPD, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN –
Volkmar Halbleib (SPD): Unwürdiges Verhalten!)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Zu einer weiteren Erklärung zur Abstimmung hat sich Kollege Zellmeier gemeldet.

Josef Zellmeier (CSU): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Bedauerlicherweise ist der Opposition entgangen, dass die Europäische Union mittlerweile zugestimmt hat, dass die Länder selbst entscheiden können, ob sie Gentechnikanbau wollen oder nicht. Deshalb haben alle Kollegen der CSU-Fraktion, auch ich, auch die Landwirtschaftspolitiker, entschieden: Dieser Antrag ist überholt. Wir werden das umsetzen, und es wird in Bayern keinen Gentechnikanbau geben.

(Volkmar Halbleib (SPD): Es geht um den politischen Willen! Sie haben dagegen gestimmt!)

Also bitte: Die Aktualität hat Sie leider überholt. Dafür können wir nichts.

(Beifall bei der CSU – Volkmar Halbleib (SPD): Diese Erklärung hat jetzt nichts verbessert!)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich möchte die Kolleginnen und Kollegen bitten, sich § 133 noch einmal anzuschauen. Beide Erklärungen waren nicht zur Abstimmung. Man hätte den Antrag auch hochziehen können, wenn man eine weitere Debatte wünscht. – Es ist schwierig. – Gut.

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen zur Verfassungsverdrängung und den übrigen Anträgen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gibt es Gegenstimmen? – Das sehe ich nicht. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.